



Wolfgang Riesenberg und Annette Kaufhold, hier vor der Zentrale in Leezen, wollen als neue Chefs die Eigenständigkeit der Raiffeisenbank Leezen bewahren.

FOTO: PETRA STÖVER

Bank bleibt eigenständig

Raiba Leezen holt erste Frau an die Spitze eines Geldhauses im Kreis Segeberg

VON PETRA STÖVER

LEEZEN. Ein klares Bekenntnis zum ländlichen Raum und zur Eigenständigkeit ihrer kleinen Bank gaben am Dienstag neue und alte Chefs der Raiffeisenbank Leezen ab. „Wir wollen keine Geschäftsstellen schließen, keine Mitarbeiter entlassen“, betont der scheidende Vorstand Peter Schmude. Das Ziel erreichen will sie mit zwei Persönlichkeiten an der Spitze, die zur Raiba zurückkehren: Annette Kaufhold und Wolfgang Riesenberg. Von ihrem vorherigen Vorstand hatte sich die Bank im Sommer getrennt. Die Geschäfte gingen munter weiter.

Die Raiba Leezen versucht ganz bewusst sich von anderen Geldhäusern zu unterscheiden. Sie gibt sich eher konservativ und bodenständig, setzt aber als erste Bank im Kreis Segeberg eine Frau an die Spitze: Annette Kaufhold ist 49 Jahre alt, aufgewachsen in Tarbek, Abitur in Bad Segeberg, Studium in Kiel, Ausbildung und 22 Jahre Arbeit bei der Raiba Leezen, kurzer Abstecher zur VR-Bank in Neu-

münster als Abteilungsleiterin für Groß- und Agrarkundenbetreuung. Als ihr der Vorstandsjob in Leezen angeboten wurde, habe sie gern Ja gesagt, denn sie sei dem Haus „sehr verbunden“. Sie wird ab 1. Januar 2017 Peter Schmude ablösen. Landesweit ist sie erst

➔ Es gibt viele Gründe für den Erhalt der Eigenständigkeit der Raiffeisenbank Leezen.

die dritte Bankchefin im VR-Verbund.

Ihr Vorstandskollege Wolfgang Riesenberg hat bereits Anfang Dezember angefangen und Heinrich Reher ersetzt, der kurzfristig als Vorstand eingesprungen war, und nun wieder als Prokurist arbeitet. Riesenberg hatte schon von 2003 bis 2009 die Geschicke gelenkt, war zwischenzeitlich bei einer Volksbank im Harz und einer Sparkasse tätig.

Gern sei er zurückgekehrt. „Das war eine tolle Zeit hier“,

sagt der 51-Jährige, der das familiäre Miteinanderschatzt. Er wolle das Ziel der Eigenständigkeit „mit Volldampf“ verfolgen, das Wort von der Kundennähe mit Leben erfüllen.

Den Plan zu verfolgen werde nicht einfach, so Schmude, „aber wir sind da optimistisch“. Wegen unterschiedlicher Auffassungen „zur Strategie und Führung der Bank“ zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hatten im Sommer die Vorstände Holger Petersen und Peter Kling gehen müssen.

Die beiden Rückkehrer hingegen wollen einer Fusion nicht das Wort reden. Riesenberg gibt sich überzeugt, dass kleine Einheiten schneller und besser reagieren könnten.

Sieben Geschäftsstellen hat die Genossenschaftsbank, fast 5000 Mitglieder, 15 000 Kunden und 65 Mitarbeiter. Reher präsentierte vorläufige Zahlen über den Geschäftsverlauf in diesem Jahr (bis September). Ein „Traumergebnis“ sei die Steigerung der Kredite um 12 Prozent, „ganz hervorragend“ das Anwachsen der Einlagen um 6 Prozent. Das zu erwarten-

de Betriebsergebnis liege bei über 1,9 Millionen Euro, in allen Geschäftsstellen würden schwarze Zahlen geschrieben.

Da die Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung im

Öffnungszeiten der Filialen stehen auf dem Prüfstand

Kreis Segeberg gut ist, sei die Standortqualität gegeben. Eine Bestandsgarantie auf Dauer für die Filialen könne es allerdings nicht geben. Zurzeit stehen in allen Geschäftsstellen die Öffnungszeiten auf dem Prüfstand. Noch besuchen rund 60 Prozent der Kunden die Filialen, doch immer mehr erledigen online oder per App ihre Geschäfte. Die Beratungskompetenz soll gestärkt werden. Ob Gebühren angehoben werden sei unklar. Außer dem zurzeit laufenden Umbau in Wahlstedt sei kein Neubau geplant.

Schmude, seit über 50 Jahren im Bankgeschäft, ist sich sicher: Der Kunde hat sich nicht verändert, er braucht eine ordentliche Betreuung. Darauf setzt die Raiffeisenbank Leezen auf ihrem Weg.